

# Blätter für Literatur und bildende Kunst, herausgegeben von Th. Hell.

82. Sonnabend, am 14. October 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

**Magazin für Geschichte, Literatur, Kunst, und Kenntniß der öffentlichen Zustände in den Niederlanden.** Erstes Heft. Carlruhe, Müller'sche Hofbuchhandlung. 1837. gr. 8.

In einer Literatur, wie die deutsche, die über die politischen, religiösen und wissenschaftlichen Zustände aller Nationen sich ausbreitet, blieb gleichwohl bis dahin eine bedeutende Lücke auszufüllen; die größere Kenntniß nämlich des öffentlichen, politischen und geistigen Lebens einer der uns am nächsten stehenden Schwesternationen, der Niederlande. Nach einem, diesem ersten Hefte vorausgeschickten Prospektus nun hatte das größere Interesse, welches in den neuesten Zeiten, sowohl in Folge des erweiterten Verkehrs, als der daselbst stattgefundenen wichtigen Ereignisse, den Niederlanden sich zugewendet hat und welchem selbst die Franzosen und Engländer nicht fremd geblieben — eine Anzahl sachkundiger, im deutschen Süden und Norden verbreiteter Gelehrten, bestimmt, ein Repertorium zu gründen, worin sowohl die alte, als die neuere und neueste Geschichte beleuchtet, geschichtliche Bruchstücke, aus Quellen geschöpfte Schilderungen interessanter, bisher im Auslande weniger gekannter oder behandelter öffentlicher Charaktere geliefert, Rückblicke auf die holländisch-flämische Nationalliteratur, im Allgemeinen wie im Einzelnen, dargeboten, sodann Biographien berühmter Schriftsteller, Dichter und Künstler, Rapporte über Kunstausstellungen und Kunsthandlungen, endlich auch bibliographische Notizen und Miscellen größern und kleinern Inhalts, gegeben werden sollen. Nicht minder sollen pragmatische Darstellungen der wichtigeren Sitzungen der Generalstaaten, der Regierungsakte, der Hauptereignisse und der Männer des Tages von 1814 bis jetzt, Uebersetzungen oder Analysen wichtiger Staats- und pikanter Flugschriften über öffentliche Zustände, sowie eine ausführlichere und fortlaufende kritische Uebersicht der neuesten wissenschaftlichen Anstrengungen, zumal im Gebiete der Geschichtsforschung und Geschichtschreibung, Bulletins über den neuesten Stand der Nationalliteratur und eine Uebersicht des Wissenswerthes, welches die in den Niederlanden erscheinenden Journale enthalten, — eine Stelle erhalten.

Man muß gestehen, daß, wenn diese Tendenz der

Herausgeber im vollen Sinne zur Offenbarung gelangt, für die deutsche Literatur ein Unternehmen gestiftet worden ist, das sie mit lautem Zurufe begrüßen muß. Die holländische Literatur birgt in all' ihren Branchen reiche Schätze. Nur ausländische Anmaßlichkeit konnte bisher an ihr mit geringschätzender Miene vorübergehen, als wenn auf dem Boden der „Krämer,“ wie die Holländer schon spottweise genannt wurden, keine wahre Geistesblüthe erstehen könne. Das uns vorliegende erste Heft berechtigt uns, von dem Unternehmen das Beste zu glauben, regt aber auch zugleich uns an, an die Leistungen des „Niederländischen Museums“ den strengsten Maasstab der Kritik zu legen. Wer bei uns eine fremde bisher en bagatelle behandelte Literatur zu Ehren bringen will, der muß es ernst und redlich meinen, der muß mit vollem Geiste, solch' edlem Schaffen sich zuwenden. Das erste Heft giebt uns keine Veranlassung, in die berührten Eigenschaften, wie wir sie von Seite der Herausgeber in Anspruch nehmen, Zweifel zu setzen. Unter der ersten Rubrik: „Geschichte“ werden Hollands Zustände beim Ausbruch der französischen Revolution mit Rückblicken auf dessen frühere geschichtlich-staatsrechtliche Perioden abgehandelt; die zweite Rubrik: „öffentliche Charaktere“ enthält aus älterer Zeit die Charakteristiken von Pieter Corneliszoon Hooft, genannt der Tacitus der Niederländer, und des großen Dichters Jost van den Bondel; aus neuerer Zeit jene des Ministers von Maanen und P. van Suchtelens.

Der vorbereitete reiche Inhalt der nächstkommenden Hefte, wird schließlich in Perspektive gestellt. Es bedarf nach dem Mitgetheilten nicht erst noch einer Mahnung an das deutsche Publikum, der wichtigen Unternehmung seine Gunst zuzuwenden.

Dr. G. Bacherer.

**Die Resultate der Wasserkur zu Gräfenberg.** (Ex apibus mel et cera.) Mit einer Abbildung. Leipzig, Brockhaus, 1837. XIV und 218 S. Nebst farb. Umschl. gr. 8.

Bei dem Aufsehen, welches der Naturmensch Priesnitz mittelst des gemeinen Wassers macht, wird jede Aufklärung darüber willkommen aufgenommen, und eine